

Green Travel Hamburg nach Venedig 2026 - Jerly Diaz

Mein Auslandssemester begann eigentlich schon lange bevor ich Deutschland verlassen habe. Wie würde ich nach Italien kommen? Was würde ich mitnehmen? Wer würde mich begleiten? All diese Fragen stellt man sich schon lange vor der Abreise.

Als ich erfahren habe, dass es das Green Travel Programm gibt, habe ich es ehrlich gesagt zuerst gar nicht wirklich in Betracht gezogen. Doch als ich genauer darüber nachgedacht habe, wurde mir klar, dass es eine großartige Gelegenheit sein könnte.

Nicht nur, um mir den Stress zu ersparen, den ein Flug und Flughäfen oft mit sich bringen. Oder weil ich weiß, dass ich damit auch etwas für die Umwelt tue.

Mit nachhaltigen Verkehrsmitteln durch Europa zu reisen ist außerdem sehr günstig und die Verbindungen sind wirklich hervorragend. Während der Reise kann man ganz entspannt Filme schauen, arbeiten, lernen oder einfach die eigene Gesellschaft genießen.

Meine Reise begann in Hamburg, wo ich einen Nachtzug nach München nahm. Während dieser Fahrt habe ich etwas gegessen, einen Film geschaut und dann einfach geschlafen.

Nach ein paar Stunden wachte ich ausgeruht im Süden Deutschlands auf.



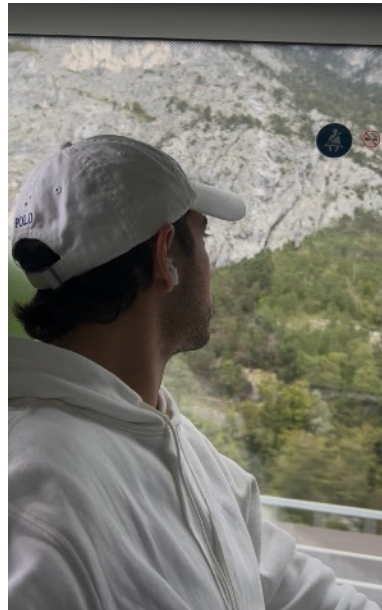
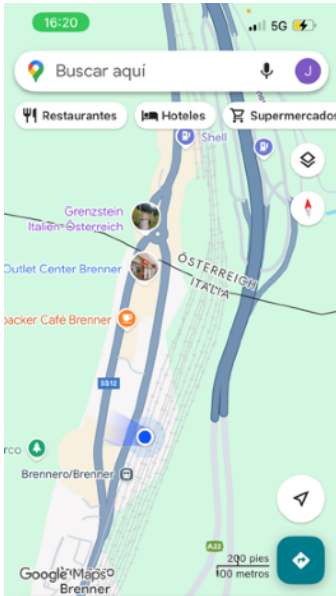
Dort wartete bereits mein Bus, der mich nach Innsbruck in Österreich brachte.

Dort entschied ich mich, ein paar Stunden zu bleiben. Ich stellte meine Koffer in die Schließfächer im Hauptbahnhof und machte mich bereit, die Stadt für ein paar Stunden zu erkunden. Ich habe zu Mittag gegessen, Fotos gemacht und einfach den Moment genossen.



Nach einer Weile nahm ich einen Zug nach Verona. Dort hatte ich zum ersten Mal wirklich das Gefühl, dass mein Erasmus beginnt, als ich italienischen Boden betrat.

Nach einer kurzen Pause und einem Cappuccino nahm ich meinen letzten kurzen Zug nach Venedig – der Ort, an dem ich die nächsten sechs Monate verbringen und viele unvergessliche Erfahrungen sammeln würde.



Green Travel hat mir wirklich viel gegeben.

Es war eine mentale Vorbereitung und eine langsame, bewusste Übergangsphase zwischen Deutschland und Italien – etwas, das man beim Fliegen einfach nicht erlebt.

Es gab mir Zeit, wirklich zu verstehen, was gerade passiert.

Zeit, über wichtige Dinge nachzudenken und mir bewusst zu machen, wie meine nächsten Monate aussehen würden.

Ich kann es wirklich jedem empfehlen.